

Absicht

Josef und Werner fahren mit ein paar WOG-Bildern im Kofferraum nach Zürich ins Parkhaus Hyatt beim Kongresshaus. Wir wollen von der grossen Galeriedichte in der Innenstadt profitieren, wobei uns bewusst ist, dass hier die renommiertesten Galerien zuhause sind und es sich somit um ein überaus teures Pflaster handelt, wo sie nicht auf WOG gewartet haben.

Dierking - Galerie am Paradeplatz

<https://www.dierking.ch/>

Mail: office@dierking.ch

Kontakt: Daphne Kalafati (Februar 2023)

Zu dieser Galerie schrieb Werner am 21.05.2019 im Dokument *WOG_Interessante_Galerien*:

Auch eine der schöneren Galerien und ausserdem eine, wo ich mich ohne weiteres hineinzugehen getraue....

Ein paar Zitate aus der Webseite: "Neben der Vermittlung arrivierter Kunst ist die Galerie bestrebt, das Oeuvre weniger bekannter und in Vergessenheit geratener Künstler mit notwendiger Sorgfalt aufzuarbeiten und populärer zu machen.", oder "Stets war es Dierking ein besonderes Anliegen, auf die vielfältigen Beziehungen der nichteuropäischen Kunst zu Strömungen der künstlerischen Moderne Europas hinzuweisen." oder " ...können wir unseren Kunden eine umfangreiche und präzise Bewertung einzelner Objekte oder ganzer Sammlungen und Nachlässe anbieten."

Eine nette junge Griechin namens Daphne führt uns in der Galerie herum, wo vor allem fernöstliche Skulpturen ausgestellt sind. Nach ein bisschen Smalltalk kommen wir auf unser Anliegen zu sprechen. Daphne meint, sie sei nicht diejenige, die bestimme, sondern der Herr Dierking. Sie verspricht, unseren Prospekt weiterzuleiten und möchte, dass wir zu gegebener Zeit bei Herrn Dierking nachhaken. Aber: die Galerie habe (wie so viele) ihre Haus-Künstler, auf die sie normalerweise zurückgreife. Aber ein Versuch sei es wert, einen Fuss reinzubringen. Die *fernöstlichen Skulpturen* der Ausstellung sehen teilweise sehr hochwertig aus. Die begleitenden Bilder sind von einem Schweden (?), der vorwiegend Plexiglas-Scheiben aufspannt, was wir relativ langweilig finden. Daphne ist sehr nett und versteht unser Anliegen.

Nachfolgender Schriftverkehr:

Danke, Daphne. Sie sind nett!
Werner Krapf

Am 01.03.2023 um 16:02 schrieb Dierking - Galerie am Paradeplatz <office@dierking.ch>:

Sehr geehrter Herr Krapf,
Sehr geehrter Herr Perchthaler,

Vielen Dank für Ihre E-Mail.
Wir sind uns sicher, dass die Arbeiten von Walter Oscar Grob einen guten Ort finden werden.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in unserer Galerie bei nächster Gelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen
Daphne Kalafati

Am 28.02.2023 um 21:49 schrieb Werner Krapf neu <werner.krapf@hispeed.ch>:

Sehr geehrte Frau Kalafati,
sehr geehrter Herr Dierking

Wir danken für den freundlichen Empfang und die kompetente Begleitung durch die Ausstellung am letzten Donnerstag. Ein Nachmittag ganz nach unserem Geschmack, mit wunderbaren Exponaten, die wir in Ihren ruhigen Räumen ungestört anschauen durften - der hektische Paradeplatz schien weit weg. Dass an diesem teuren Ort nicht nur Banken und Uhrengeschäfte übrig geblieben sind, freut uns sehr.

Unsere Absicht war, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, d.h. neben der Ausstellung auch ein bisschen zu sondieren, ob Sie möglicherweise Interesse an "unserem" Künstler hätten, oder uns ein paar Tipps geben könnten.

Sie schreiben: "Leider passt die Kunst von Herrn Grob nicht in unser Galerieprogramm." Das akzeptieren wir natürlich und halten das auch für möglich, weil wir Ihr Programm und Ihre Absichten nur teilweise kennen. Bitte nehmen Sie es uns aber nicht übel, wenn wir weiterhin glauben, dass Ihre Galerie umgekehrt zu unserem Walter Oscar Grob passt, mindestens was die aktuelle Ausstellung betrifft. Gerne erläutere ich kurz warum:

- Walter Oscar Grob war ein ausgewiesener Asien-Experte. Seine "ZÜRICH-ASIA ART-STUDY-EXPEDITION 1957-58" war ein Unternehmen, auf das er sich akribisch vorbereitet hatte.
- Frucht dieser Anstrengung waren drei Bücher (von insgesamt 9), in denen er erstmals seine Methode "Durchschauende Kunstuntersuchung" vorstellte, mit der man ein Kunstwerk über Dutzende Analysezeichnungen im wahrsten Sinn durchschauen und deuten kann.
- Die Spiritualität Asiens beeindruckte Walter Oscar Grob nachhaltig: Fast alle seine späteren Bilder sind nach eigener Aussage unter kosmischem Einfluss entstanden. Er glaubte, dass bei seinen besten Werken nicht er selbst, sondern "ES" den Pinsel geführt hatte.

Ich habe die Gelegenheit genutzt, unser Künstlerportfolio mit einer neuen Serie zu ergänzen. Falls Sie mögen, finden Sie ein paar Asien-Werke unter dem Direktlink auf <https://walter-oscar-grob.myportfolio.com/asien-01> oder via Webseite <https://walter-oscar-grob.ch>, Menüpunkt Galerie. Ich empfehle, die Seiten auf einem grossen Bildschirm zu betrachten.

Herr Perchthaler und ich wünschen Ihrer Galerie viel Erfolg und freuen uns, gelegentlich wieder eine Ausstellung besuchen zu dürfen.

Falls Sie auf "unseren" Künstler zurückkommen wollen, so haben Sie ja die Kontaktadresse.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Krapf (und Josef Perchthaler)
28. Februar 2023

Am 23.02.2023 um 18:05 schrieb Dierking - Galerie am Paradeplatz <office@dierking.ch>:

Sehr geehrter Herr Krapf,
Sehr geehrter Herr Perchthaler,

Vielen Dank, dass Sie heute unsere Galerie besucht haben.
Wie besprochen, habe ich die Informationen über Walter Oscar Grob an Herrn Dierking weitergeleitet.
Leider passt die Kunst von Herrn Grob nicht in unser Galerieprogramm.

Mit freundlichen Grüßen auch von Herrn Dierking

Daphne Kalafati

Galerei Gmurzynska

<https://www.gmurzynska.com/>

Paradeplatz

Die ebenfalls nette *Edoarda Cajrati Crivelli* (italienisch, spricht hochdeutsch) reagiert ähnlich wie Daphne, hat aber mehr zu sagen im Betrieb. Reagiert auf Kunstwerke und weiss sie zu erklären. Wir sprechen über die *Fotos* von Brancusi, nachher führt sie uns in den ersten Stock, wo wir die Bilder von Otto Piene (--> uns bisher unbekannt) anschauen und diskutieren über die *Fotografie* von Kunst. Ich frage nach dem Preis eines Bildes, worauf sie uns CHF 125'000 nennt. Wir schlucken leer. Sie meint, sie leite die Visitenkarte weiter, könne aber nichts versprechen. Sie verspricht, unsere Internetseite anzuschauen.

Nachträglich im Internet gefunden: die Beurteilung eines Mitarbeiters über seine Arbeitgeberin Gmurzynska:

Katastrophal und Unorganisiert

Das läuft gut:

Die Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern ist sehr gut. Man hält zusammen. Gute und pünktliche Bezahlung

Das könnte verbessert werden:

Unmenschliche Chefs, autoritärer Führungsstil. Das Motto lautet: wenn wir euch so viel bezahlen dürfen wir euch auch alles zumuten. Chefin ist Kontrollbesessen und unflexibel. In dieser Galerie wurden in 5 Jahren schon hunderte Mitarbeiter wegen den kleinsten Gründen gekündigt und weitere hundert sind von alleine gegangen, weil Sie den Irrsinn nicht mitmachen. Alle Abläufe werden von der Chefin kontrolliert und es gibt keine Organisation. Mitarbeiter baden immer den Stress aus durch verpennte Deadlines weil die GL Entscheidungen wochenlang vor sich her schiebt.

Josef und ich trinken eins im Zeughauskeller.

Galerie von Vertes

<https://www.vonvertes.com/>

jetzt Bhofstr. 16

Im 1. Stock treffen wir auf den netten und jungen Roland Maros, der unser Anliegen versteht und uns seine Maquettes für die nächste Ausstellung in Belgien zeigt. Im Flur fallen uns vor allem zwei Werke auf: eine Serigrafie eines Japaners (toll) für CHF 7'000 und eine ziemlich quadratisches wuchtiges Werk mit stylisierten Buchstaben drauf: rot - blau - weiss mit wuchtigem weissem Rahmen, der sehr gut passt. Ich frage nach dem Preis, und wir schlucken zweimal: CHF 225'000 !

Er rät uns, flächendeckend mit e-Mail und Internet p a s s e n d e Galerien zu kontaktieren. In seiner Galerie sei die Chefin zuständig und sie würden auf den Stock zugreifen und eher weniger auf neue Kandidaten.

Galerie Hauser & Wirth

Bahnhofstrasse 1

<https://www.hauserwirth.com/>

In der Galerie Hauser & Wirth an der Bahnhofstrasse 1 (!!) nimmt uns Ruth Oehler in Empfang. Sie spricht Hochdeutsch, ist sehr nett, bleibt aber insofern unverbindlich, weil ihre Riesengalerie sehr viele Anfragen habe. Sie will unser Anliegen weiterleiten, rät aber, uns schriftlich bei ihrem CH-Hauptquartier beim Escher-Wyss-Platz (Limmatstr.) zu melden. Von E-Mail rät sie ab, da diese unterzugehen drohen. An der Bahnhofstr.1 stehen nur Skulpturen des Künstlers David Smith. Die sind aber sehr kraftvoll und sehen teuer aus, deshalb fragen wir schon gar nicht nach deren Preis....

Josef und ich essen im Rest. Kropf, dann holen wir das Auto im Hyatt und fahren zu Werner und protokollieren den Tag.